

## **Mexikanischer Bürgermeister eine Woche nach Amtsantritt ermordet**

Der Bürgermeister von Chilpancingo, Alejandro Arcos, wurde weniger als eine Woche nach Amtsantritt ermordet. Dies wirft erneut Fragen zur Sicherheit und zur Gewalt gegen Politiker in Mexiko auf.

Der Bürgermeister einer von Kriminalität geprägten Stadt in Mexiko wurde weniger als eine Woche nach seiner Amtsübernahme getötet. Dies ist der jüngste Vorfall in einer Reihe von gewalttätigen Angriffen auf Politiker im Land.

### **Auftragsmord in Chilpancingo**

Der Mord an Alejandro Arcos, der am 1. Oktober das Amt des Bürgermeisters von Chilpancingo übernommen hatte, erfolgt nur Tage nachdem der Sekretär der Stadtregierung, Francisco Tapia, erschossen wurde. Dies weckt erneut Besorgnis über die Sicherheitslage in einem Land, das kürzlich die größte und gewalttätigste Parlamentswahl seiner Geschichte erlebt hat.

### **Reaktionen der Regierung**

Am Montag äußerte Mexikos neu gewählte Präsidentin Claudia Sheinbaum, dass Arcos' Tod „bedauerlich“ sei. Sie kündigte an, dass ihr Sicherheitskabinet am Dienstag „mit mehr Details“ die ergriffenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Sicherheitsprobleme des Landes erläutern werde. „Wir werden die allgemeine Strategie umsetzen. In einigen Bundesstaaten werden wir mit mehr Präsenz, Intelligenz und Ermittlung in Zusammenarbeit mit den Gouverneuren arbeiten“, erklärte

Sheinbaum während ihrer täglichen Pressekonferenz.

## **Die Sicherheitslage in Guerrero**

Chilpancingo ist die Hauptstadt von Guerrero, einem Bundesstaat, der für seine Gewaltkriminalität bekannt ist und in dem sich auch das touristische Zentrum Acapulco befindet. Gouverneurin Evelyn Salgado verurteilte den Mord und versprach, die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. „Sein Verlust wird von der gesamten Gesellschaft in Guerrero betrauert und erfüllt uns mit Empörung“, schrieb Salgado auf X.

## **Die Wahlkämpfe und die Gewalt**

Die Gewalt gegenüber Politikern in Mexiko beschränkt sich jedoch nicht nur auf Guerrero, wie die historische Wahl vom 2. Juni zeigt, die Sheinbaum an die Macht brachte. Mit 20.000 zur Wahl stehenden Positionen war das Ausmaß des Blutvergießens, das von Personen begangen wurde, die versuchten, den Wahlausgang zu beeinflussen, beispiellos. Während der Wahlkampagne wurden mindestens 34 politische Kandidaten von kriminellen Organisationen ermordet. Und die Gewalt hörte dort nicht auf: Nur wenige Stunden nach Sheinbaums Wahl wurde die Bürgermeisterin einer Stadt im Westen von Mexiko **erschossen**.

## **Kampf gegen die kriminellen Strukturen**

Ein Bericht von Integralia Consultants stellt fest, dass kriminelle Organisationen in Mexiko politisch motivierte Angriffe auf kommunaler Ebene konzentrieren, da Bürgermeister ihnen aufgrund ihrer Verbindungen zur Strafverfolgung und zur lokalen Wirtschaft Impunität bieten können. Der Bericht weist darauf hin, dass kriminelle Banden oft Wahlkampagnen finanzieren, Kandidaten einschüchtern und gewaltsam eingreifen, um die Politiker zur Zusammenarbeit zu zwingen.

Details

**Quellen**

• [edition.cnn.com](https://edition.cnn.com)

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://die-nachrichten.at)**